

## Lösungen zu Kapitel 25: Segmentberichterstattung

### Berichtspflichtige Segmente der Chemix AG

Die Lösung ergibt sich durch Anwendung von IFRS 8.13.

**Segment 1** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da das Segmentergebnis von 20.000 T€ die 10 %-Grenze der zusammengefassten positiven Ergebnisse aller Segmente (150.000 T€) übersteigt.

**Segment 2** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da die Segmenterlöse von 345.000 T€ die 10 %-Grenze der Gesamterlöse aller Segmente (2.000.000 T€) übersteigen. Ferner übersteigen auch das Segmentergebnis sowie das Segmentvermögen die 10 %-Grenze, sodass auch anhand dieser Größen auf eine Berichtspflicht des Segments zu schließen ist.

**Segment 3** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da die Segmenterlöse von 380.000 T€ mehr als 10 % der gesamten Segmenterlöse ausmachen.

**Segment 4** ist nicht als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da Segmenterlöse, Segmentergebnis und Segmentvermögen jeweils kleiner 10 % der gesamten Segmenterlöse, Segmentergebnisse und Segmentvermögen betragen. Hier wäre ggf. zu prüfen, ob eine Zusammenfassung mit anderen Segmenten, die im Sinne des IFRS 8.14 ähnliche wirtschaftliche Charakteristika aufweisen und sich in der Mehrzahl der in IFRS 8.12 genannten Kriterien gleichen, möglich ist.

**Segment 5** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da die Segmenterlöse von 450.000 T€ die 10 %-Grenze der Gesamterlöse aller Segmente (2.000.000 T€) übersteigen. Analog zu Segment 2 übersteigen außerdem auch Segmentergebnis und Segmentvermögen die 10 %-Grenze, was ebenfalls auf eine Berichtspflicht hindeutet.

**Segment 6** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da die Segmenterlöse von 420.000 T€ die 10 %-Grenze der Gesamterlöse aller Segmente (2.000.000 T€) übersteigen. Ebenso erfüllen auch Segmentergebnis und Segmentvermögen die Wesentlichkeitskriterien des IFRS 8.13.

**Segment 7** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da das Segmentergebnis von 17.000 T€ die 10 %-Grenze der zusammengefassten positiven Ergebnisse aller Segmente (150.000 T€) übersteigt.

**Segment 8** ist als berichtspflichtiges Segment zu identifizieren, da das Segmentvermögen von 160.000 T€ die 10 %-Grenze des Gesamtvermögens aller Segmente (1.500.000 T€) übersteigt.

Insgesamt sind damit die Segmente 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 8 als berichtspflichtige Segmente auszuweisen. Da diese Segmente zusammen 1.330.000 T€ Erlöse erwirtschaften und damit mehr als 75 % der gesamten externen Segmenterlöse (1.330.000 T€ / 1.400.000 T€ = 95 %) ausmachen, brauchen keine weiteren berichtspflichtigen Segmente identifiziert werden (IFRS 8.15).

### Angabepflichtige Informationen

Zu 1:

Die Segmentschulden sind gemäß IFRS 8.23 nur dann auszuweisen, wenn dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig Informationen über die Schulden der berichtspflichtigen Segmente bereitgestellt werden.

Zu 2:

Die Investitionen in das Vorratsvermögen sind nicht angabepflichtig.

Zu 3:

Das Segmentergebnis gehört gemäß IFRS 8.23 verpflichtend zu auszuweisenden Segmentinformationen.

Zu 4:

Sofern die intersegmentären Umsatzerlöse bei der Ermittlung des Segmentergebnisses berücksichtigt oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichtet werden, sind Intersegmenterlöse anzugeben (IFRS 8.23(b)).

Zu 5:

Analog können nach IFRS 8.23(d) auch Zinsaufwendungen angabepflichtig sein. Sofern die Zinserträge einen Großteil des Segmentergebnisses ausmachen und das saldierte Zinsergebnis dem Hauptentscheidungsträger zur Ressourcenallokation und Performancebeurteilung hilfreich ist, darf das Zinsergebnis mit entsprechender Angabe als Saldo aus den Zinserträgen und Zinsaufwendungen ausgewiesen werden (IFRS 8.23).

Zu 6:

Die Materialaufwendungen des Segments sind nicht explizit angabepflichtig. Sofern sie bei der Ermittlung des Segmentergebnisses berücksichtigt oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichtet werden, sind wesentliche zahlungsunwirksame Posten mit Ausnahme von Abschreibungen gemäß IFRS 8.23(i) jedoch anzugeben, was ggf. auch auf die Materialaufwendungen zutreffen könnte.

Zu 7:

Planmäßige Abschreibungen können verpflichtend zu den auszuweisenden Segmentinformationen zählen, sofern sie bei der Ermittlung des Segmentergebnisses berücksichtigt oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichtet werden.

Zu 8:

Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen gehören gem. IFRS 8.23(g) zu auszuweisenden Segmentinformationen, wenn sie bei der Ermittlung des Segmentergebnisses berücksichtigt oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichtet werden.

Zu 9:

(Externe) Segmenterlöse sind gemäß IFRS 8.23(a) auszuweisen, sofern sie bei der Ermittlung des Segmentergebnisses berücksichtigt oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichtet werden.

Zu 10:

Für den Segment-Cashflow besteht keine Angabepflicht.

Zu 11:

Segmentinvestitionen in das langfristige Vermögen sind anzugeben, sofern diese in die Ermittlung des bedingt anzugebenden Segmentvermögens einbezogen oder dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig zu Verfügung gestellt werden, selbst wenn sie nicht in die Ermittlung des Segmentvermögens eingehen (IFRS 8.24)

Zu 12:

Eine separate Angabe der Segmentverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist nicht verpflichtend.

Zu 13:

Ertragsteueraufwendungen des Segments können unter bestimmten Voraussetzungen angabepflichtig sein (IFRS 8.23(h)).

Zu 14:

Das Segmentvermögen ist nur dann auszuweisen, wenn dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig Informationen über das Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente bereitgestellt werden (IFRS 8.23 und IFRS 8.BC35A).

Zu 15:

Eine Angabe der Zins- und Dividendenerträge des Segments ist unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtend (IFRS 8.23(c)). Analog zu den Ausführungen über Zinsaufwendungen (Sachverhalt 5) ist unter Umständen der Ausweis des saldierten Zinsergebnisses zulässig.

### Analyse der Chempark AG

- a) Eine mögliche Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität stellt die Umsatzrentabilität (*hier: EBIT / (Außen- + Innenumsätze)*) dar. Auf der Basis des angegebenen Datenmaterials ergeben sich folgende Umsatzrentabilitäten:

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Segment Chemie</b>	17,66	17,14	14,06
<b>Segment Pharma</b>	34,67	36,25	28,18
<b>Segment Agrarprodukte</b>	29,60	30,00	33,85
<b>Konzern</b>	24,15	24,38	22,99

Eine weitere mögliche Kennzahl wäre die Gesamtkapitalrentabilität (*hier: (Segmentergebnis + Zinsaufwendungen) / Gesamtkapital*). Da das Gesamtkapital aus den angegebenen Daten nicht ermittelbar ist, wird näherungsweise auf das Segmentvermögen zurückgegriffen. Auf der Basis des angegebenen Datenmaterials ergeben sich folgende Rentabilitäten:

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Segment Chemie</b>	4,67	4,32	3,14
<b>Segment Pharma</b>	5,26	6,00	4,79
<b>Segment Agrarprodukte</b>	6,97	6,86	8,33
<b>Gesamtkonzern</b>	5,28	5,28	4,71

- b1) Sowohl auf Basis der Umsatzrentabilität als auch auf Basis der Gesamtkapitalrentabilität lässt sich erkennen, dass sich die Rentabilität des Gesamtkonzerns verschlechtert hat. Aus den aggregierten Konzerndaten lassen sich aber keine Aussagen darüber treffen, welche Geschäftsbereiche dafür ursächlich verantwortlich sind. Diese Ursachenanalyse ist nur mit Hilfe der Segmentberichterstattungsdaten möglich.
- b2) Die Rentabilitätskennzahlen der Segmente lassen erkennen, dass für die negative Gesamtkonzernentwicklung insbesondere das Segment Chemie verantwortlich ist. Innerhalb dieses Geschäftsbereichs ist ein kontinuierlicher Rückgang der Umsatz- und der Gesamtkapitalrentabilität zu verzeichnen. Da im Segment Chemie zudem ca. 64 % (2014), 62 % (2015) bzw. 56 % (2016) der Konzernaußenumsätze erwirtschaftet werden, wirkt sich die negative Entwicklung in diesem Segment besonders stark auf die Konzernkennzahlen aus.

Eine besonders positive Entwicklung ist im Segment Agrarprodukte zu verzeichnen, da über die Geschäftsjahre 2014 bis 2016 eine steigende Tendenz der Umsatz- bzw. Gesamtkapitalrentabilitäten auszumachen ist. Da gleichzeitig die Umsatzerlöse in diesem Segment absolut steigen und auch der Anteil der Außenumsätze am Konzernaußenumsatz steigt (21,7 % in 2014, 22,9 % in 2015 und 23,4 % in 2016), könnte es für die Chempark AG sinnvoll sein, die Aktivitäten in diesem Segment auszuweiten.